54. Jahrgang
März 2005 3
C 2139E

Der Heimatbote

Zeitschrift des
Bürger- und Heimatvereins Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek und Hochkamp

1954

2004

Wem die Stunde schlägt...

Dem Blankeneser Bull'n schlug sie am 29. 01. 2005 um 4.15 Uhr

Der Heimatbote

Herausgeber:
Bürger- und Heimatverein
Nienstedten e.V.
für Nienstedten, Klein Flottbek
und Hochkamp
Tel. 822 412 80
Fax 822 412 81

Vorstand:
Peter Schulz
Peter Schlickenrieder

Geschäftsstelle:
Nienstedtener Str. 33
22609 Hamburg

Sie finden Nienstedten im Internet:
www.nienstedten.de

Nicht alle Beiträge entsprechen der Meinung der Redaktion bzw. der des Vorstandes. Für alle veröffentlichten Beiträge übernimmt die Redaktion ausschließlich pressegesetzliche Verantwortung. Die Kürzung zugesandter Beiträge behält sie sich ausdrücklich vor.
Redaktionsschluss am 10. des Vormonats.
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Wir freuen uns über jeden Beitrag unser Leser.

Konten:
Hamburger Sparkasse
1253 128 175
BLZ 200 505 50

Postbank Hamburg
203 850 204
BLZ 200 100 20

Anzeigenverwaltung:
Siegfried Söth
Verlag und Werbeberatung
Starckweg 25
22145 Hamburg
Tel. 040 - 678 23 65
Fax 040 - 678 94 03

Satz & Druck:
Druckerei Wendt
Hinschenfelder Str. 38
22041 Hamburg
Tel. 040 - 69 42 92-0
Fax 040 - 6 95 66 14
email: info@druckerei-wendt.de

Titelfotos:
Dr. Hans-Jürgen Gäbler

Bürger- und Heimatverein Nienstedten e.V.

Sprechstunden *an jedem* ***ersten Montag*** *im Monat* ***ab 19.00 Uhr***
in der Geschäftsstelle Nienstedtener Straße 33

„Nienstedten-Treff“ *des Bürger- und Heimatvereins*
an jedem ***letzten Montag*** *des Monats* ***ab 20 Uhr***
in der Gaststätte Schlag, Rupertistraße 20

Heimatkundlicher Spaziergang

Sonnabend, 19. März 2005

Eilbek und Barmbek

Ein Spaziergang durch Eilbek mit Jacobipark, Eilbeker Bürgerpark, Auenviertel. Längs der Eilbek nach Friedrichsbarg, Denkstein der in der Franzosenzeit vertriebenen Hamburger, zum ehemaligen Barmbeker Dorfkern. Ende am Bahnhof Barmbek.

Dauer: ca. 2 1/2 Stunden. Wegleitung und Erläuterungen durch Herbert Cords.

Treffpunkt: 10 Uhr an der S-Bahnstation Hasselbrook

Anfahrmöglichkeiten mit S 1
Ab Hochkamp 9.19 Uhr
ab Klein Flottbek 9.22 Uhr
an Hasselbrook 9.51 Uhr
Achten Sie bitte auf eventuelle Fahrplanänderungen.

Gäste sind willkommen. Die Teilnahme ist kostenlos.

* * *

Wir gratulieren

und wünschen unseren Jubilaren für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit.

Dr. Wilhelm Binnewies
Elisabeth Gabe
Elga Lübbers
Clamor Mittelbach
Elisabeth Petermann
Lieselotte Thomas
Bruno Wernicke
Dr. Siegfried Gropp
Irmgard Glaevecke
Erich Meyer-Bothling
Gisela Neumann
Hartwig Preuß
Dorothea Tinnmann
Gisela Wolff

* * *

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Karl Ficus, Thilo Pahnke

* * *

Osterfeuer auch in Nienstedten

- mit **Osterlamm** bei **Dill sin Döns** -

Wer (Was) ist (ein) Nienstedtener?

Man sieht: schon grammatikalisch ist es nicht einfach, die Frage zu stellen. Wie leicht kann man sich da vertüddeln wie einst Präsident Kennedy, der sich statt mit einem Bewohner der Hauptstadt mit dem bekannten Konfitüre-gefüllten Hefegebäck identifizierte.

Aber auf der Sachebene scheint die Antwort dann doch einfach zu sein. Das „Nienstedtener" war ein herzhaftes Schwarzbrot, das in den fünfziger Jahren von der Bäckerei Dill an der Elbchaussee hergestellt wurde. Der „Nienstedtener Jung", der jetzt von der DorfBäckerei am Marktpltz angeboten wird, könnte ein Nachfahre jener Brotsorte sein.

Doch was macht einen Mann zum „Nienstedtener" und eine Frau zur „Nienstedtenerin"? Kulturethnologen sagen uns zur Definition des „Einheimischen", man gehöre dazu, wenn alle Großeltern auf dem Friedhof des Dorfes begraben seien. Kann dieses Kriterium am Anfang des 21. Jahrhunderts, im Zeitalter der Globalisierung, noch gehalten werden? Wohl kaum. Denn wenn für unsere Kinder das Auslandsschuljahr zum Standard wird und in konsequenter Fortsetzung der Öffnung zur Welt nicht nur im dänischen Königshaus global geheiratet wird, sind wir doch alle mehr oder weniger zügig auf dem Wege zur Weltfamilie. Und das ist in Erinnerung der Schrecken zweier Weltkriege auch gut so.

Gibt es dann keine Nienstedtener mehr? Natürlich doch; es bleibt der gesellschaftliche Mikrokosmos. Und der heißt bei uns Nienstedten. So muss es auch Nienstedtener geben. Dem Vorstand unseres Bürger- und Heimatvereins wird als Antwort auf die Frage der Überschrift sicher einfallen, dass Nienstedtener sei, wer Mitglied im Verein ist. Das ist einerseits sicher richtig, aber andererseits auch etwas einengend formal. Was ist es denn, was uns zusammen hält und uns einander näher bringt? Wir wollen dort wohnen, wohin Hamburger schon seit 200 Jahren streben. Wir lieben unsere Elbe, auch wenn sie nach Temperatur, Farbe und manchmal auch Geruch weit weg ist von den Gewässern, zu denen wir uns immer mal wieder mit Hilfe des Reisebüros von Daacke begeben. Wir genießen die Spaziergänge in unseren Parks und unter den alten Eichen der Straßen – sei es Sonnenschein oder Schmuddelwetter. Der Gang über den Jahrmarkt im Mai und September ist für uns eine liebe Gewohnheit. Und natürlich besuchen wir auch den Nienstedtener Advent. Wir sind zur Stelle, auch die Agnostiker und selbst hartgesottene Atheisten, wenn unsere Kirche wegen des zerbröselnden Fachwerks Hilfe braucht. Wir sind weltoffen, aber wissen auch, wo unsere Wurzeln sind.

Ja, wer ist denn bei diesem Katalog kein Nienstedtener? Ein paar scheint es zu geben: Zeitgenossen, die ihre Brötchen in der DorfBäckerei mit dem Dreitonner-Landrover holen oder die die Recyclingbehälter an der Elschlossstraße mit allgemeinem Müll garnieren. Das können keine Nienstedtener sein. Aber wenn wir hören, der Philosoph Sloterdijk suche den neuen Menschen, dann dürfen wir sagen: Dem Manne kann geholfen werden. Er möge nach Nienstedten kommen.

Ernst Schaumann

Was ein „Nienstedtener" ist, wurde bereits 1954 im **Heimatboten** erläutert. Man konnte die Bezeichnung in manchen Getränkekarten hiesiger Gaststätten unter der Rubrik „Spirituosen" finden. Die Entstehungsgeschichte dieses Getränkes ist folgende:

„Der alte Pastor Thun, der viele Jahrzehnte unsere Gemeinde Nienstedten seelsorgerisch betreute, war, wie manche Leser sich entsinnen werden, auch sehr aufgeschlossen für die allgemeinen Dinge des täglichen Lebens. So mochte er sich auch gern in gemütliche Stammtischkreise der hiesigen Bevölkerung gesellen. Anlässlich eines solchen Stammtisches bei „Hein Dill" vor vielen, vielen Jahren wollte ein Teilnehmer zur Erhöhung der allgemeinen Gemütlichkeit eine Runde ausgeben und bestellte diese als Kümmel, worauf der alte Herr Pastor meinte, Kümmel sei ihm geschmacklich zu aufdringlich und er würde es vorziehen, wenn der Geschmack durch Vermischung mit einem anderen Getränk etwas veredelt würde. So kam man auf den Gedanken, dem Glas Kümmel einen kleinen Spritzer Magenbitter hinzuzufügen. Die entsprechend bereitete Runde kam und alle Anwesenden freuten sich über den erfrischenden und guten Geschmack, worauf Herr Pastor Thun abschließend bemerkte: „Der schmeckt so gut, dass er unter dem Namen „Nienstedtener" fortleben sollte!" Von der Stunde an gab es außer den Menschen dieses Namens hier bei uns auch dieses Getränk „Nienstedtener". Es hat schon häufig zur Erhöhung der guten Stimmung und Freundschaft in fröhlicher Gemeinschaft unter unseren Einheimischen wie auch unter den von weither kommenden Gästen beigetragen. So hat sich unser Pastor Thun auch hiermit eine weitere bleibende Erinnerung an ihn geschaffen."

Carl Thun wurde 1841 in Altona geboren; er wurde 95 Jahre alt. In Nienstedten war er Pastor von 1888 bis 1918, zuständig für den östlichen Teil des damals sehr großen Gemeindegebietes und bewohnte auch die östliche Seite des neu errichteten Pastorats.

* * *

Tango y más Nienstedtener Kirche

Sonntag den 5.2. fanden sich etwa 70 Zuhörer in der Nienstedtener Kirche ein. Die Gruppe „ TRIO TRES TORRES", Uli Kaut, Christian Sach und Kay Krüger-Moths hatten zu einem Benefizkonzert eingeladen für die Sanierung des Fachwerks der Nienstedtener Kirche.

Es wurden verschiedene Werke von sowohl spanischen als auch deutschen Komponisten gespielt. Die drei Gitarristen spielten sehr harmonisch und gefühlvoll und man konnte wirklich eine Nadel fallen hören, sogar das obligatorische Husten bei Konzerten vor allem in der Winterzeit wurde unterdrückt.

Besonders die drei Stücke von der Komponistin Helena Popljanova haben dem Publikum sehr gut gefallen.
Nach dem Hauptprogramm wurde auf mehrmalige Bitte des Publikums noch eine Zugabe gespielt. Danach verschwanden die Zuhörer sichtlich zufrieden in der kalten Abendluft. Ob der Winter doch noch kommt !

Ihr Flying Dutchman

* * *

Rund ums Rad in Nienstedten

Ganz neu in Nienstedten gibt es jetzt den Fahrradcontainer für Service und Fahrradverleih.
Der langjährige Stadtführer Bernd Kaupert hatte die Idee, im Herzen von Nienstedten eine kleine Fahrradwerkstatt einzurichten. Warum also nicht auch „Drahteseltouren" anbieten? Individuell geführte Touren durch den schönen Hamburger Westen mit fachkundiger Begleitung können Sie ab sofort für sich oder Ihre Gäste bei ihm anmelden.
Sie finden den Fahrradcontainer auf dem Gelände von Terralina, Hermann-Renner-Str. 1A, oder telefonisch unter 0172/5117657.

* * *

Neubau eines Aufzuges in der S-Bahnstation Klein Flottbek

Für alle Fahrgäste, denen das Treppensteigen schwer fällt, für Mütter mit Kinderwagen oder auch für schwer bepackte Menschen bricht ab April an der S-Bahnstation Klein Flottbek eine schönere Aera an. Dann nämlich soll der neue Personenaufzug dort in Betrieb genommen werden. Seit Mitte Dezember laufen bereits die Arbeiten der Deutschen Bahn AG. Der Aufzug wird hinter dem Treppenaufgang zum Gleis eingebaut. Der Bahnsteig in Richtung Blankenese wird entsprechend verlängert. Zum Einbau des Aufzuges war es notwendig erst das Dach über der Bahnsteigtreppe (siehe Foto) zu entfernen. Die Kosten in Höhe von 686.000 Euro tragen der Bund mit 514.000 Euro und die Stadt mit 172.000 Euro.

Dr. H.-J. Gäbler

Aus der Ortsgeschichte

Ein Nienstedtener Wohnquartier

Zwischen Jürgensallee und Nienstedtener Straße, Langehegen und Georg-Bonne-Straße

Jürgensallee: Um 1880 vom Baumschuler F.J.Chr. Jürgens durch seine ehemalige Baumschule als Viellenstraße angelegt.

Georg-Bonne-Straße (früher: Mittelstraße):
Historische Nienstedtener Dorfstraße mit Mischbebauung, benannt nach dem Arzt. Dr. Georg Bonne (1859-1945), Begründer des Bauvereins der Elbgemeinden (BVE).

Nienstedtener Straße (früher: Osdorfer Straße): Historischer Verbindungsweg der Osdorfer zur Nienstedtener Kirche.

Langenhegen: Historischer Weg zur Erschließung der Ackerfelder der Flur Langhege.

Dieses Wohnquartier ist in seiner Nordhälfte durchflossen vom Nienstedtener Vorfluter (heute verrohrt), der **kleinen Flottbek** – verschiedentlich auch Quellentaler Bach genannt. Hier befanden sich die Wiesen der Nienstedtener Bauern. Im 19. Jahrhundert etablierten sich hier Baumschulen.

Zu Abb. 1:
Ende des 18. Jahrhunderts wurde in Holstein die große Landreform durchgeführt, die Flurgemeinschaften wurden aufgelöst und mit der Allmende (Gemeenheit) die Dorfgemarkung auf die Dorfinsassen neu verteilt. Die Verkoppelungskarte ist das Ergebnis dieser Vermessung und neuen Aufteilung. Unser betrachtetes modernes Wohnquartier war damals rein agrar genutzt bis auf die Südwestecke (heute Haspa) mit den Hofstellen 19 und 20 (damals Lorenz Müller und Hans Ramcke mit der Wertung je 1/10 Bauzahl). Die Bezeichnung Bauzahl entspricht anderswo dem Begriff Hufe. Nach dem zur Karte gehörenden Erdbuch sind als Eigentürmer in diesem Planausschnitt außerdem genannt: „zu des Küsters Dienst (die Schule), H.J. Ladies, J.E. de Roy, Witwe Dammann, Herr Conferenzrath Grill, Rasmus Graf senior".
Die Flurnamen sagen etwas über die Flurbeschaffenheit aus: Langhege, Brückwisch, Lüttwisch, Nienstedtener Wisch, Ohlwisch, Heidkamp, Nittelkamp, Lehmkamp, Neukamp, Grotneukamp und Kamp beim Haus. Wisch bedeutet Wiese oder Weide, Kamp war das Feld. Vor der Verkoppelung weidete das Vieh unter Aufsicht des Hirten frei in der Feldmark (Allmende). Die Getreidefelder waren umhegt von Dornenhecken, damit das Vieh dort nicht eindringen konnte. Die eingehegten Ackerflächen waren in schmale Streifen geteilt (Gewanne), auf denen aber immer nur jeweils die gleiche Feldfrucht angebaut werden konnte. Eine Karte dieses Zustandes vor der Verkoppelung Nienstedtens ist verloren gegangen.

Zu Abb. 2:
1867 wurde Schleswig-Holstein eine preußische Provinz. Die neue Regierung führte ein Kataster ein und für die neue Grundsteuererhebung erfolgte eine Neuvermessung der Gemarkung. Der Plan von 1880 zeigt wenig Änderung gegenüber der Verkoppelungskarte. Weit außerhalb des Dorfes (oben auf Langenhegen) sind zwei Söhne der Nienstedtener Landstelle 16 (Marktplatz 9) angesiedelt worden: Christian Cords, Langenhegen 12 (Gärtnerei) und Wilhelm Cords -

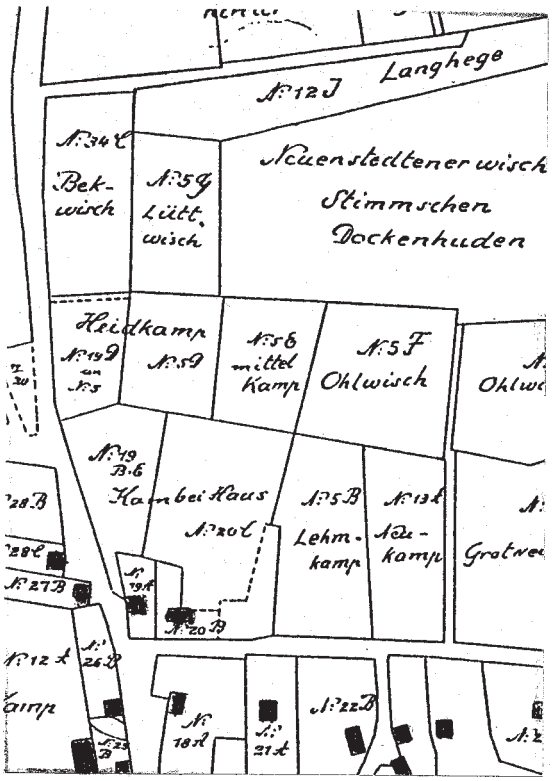

Abb. 1
Ausschnitt aus der Verkoppelungskarte von 1786

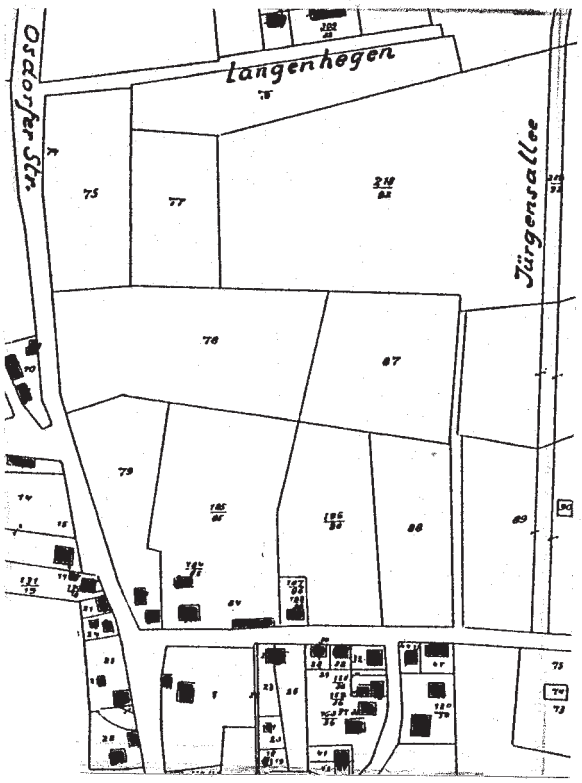

Abb. 2
Ausschnitt aus der Grundsteuervermessungskarte um 1880

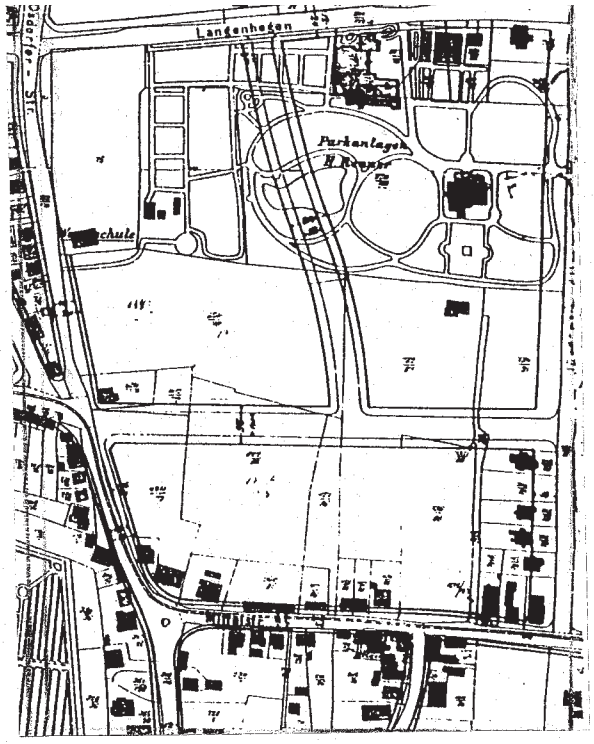

Abb. 3
Ausschnitt aus der Vincentini-Karte von 1913

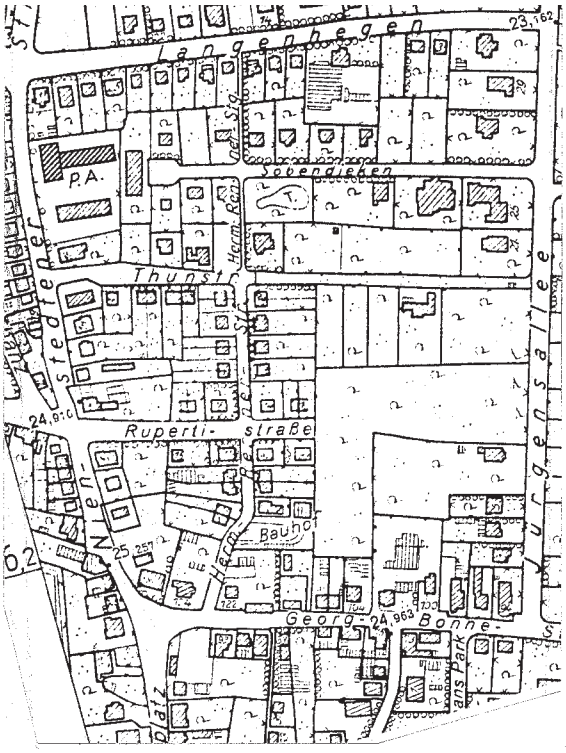

Abb. 4
Ausschnitt aus der Deutschen Grundkarte 1952

Langenhegen 14.
Die Jürgensallee hatte F.J. Chr. Jürgens auf seinem Baumschulgelände angelegt. Besitzerwechsel und Zusammenlegung von Parzellen waren keine bedeutende Strukturänderung. Viel Land wurde nun für Baumschulen und Gärtnereien genutzt. Die Grundsteuer-Mutterrolle nennt nun als Eigentümer: Schule Nienstedten, Johs. Roosen, F.J. Chr. Jürgens, , Johs. von Ehren, J.H. Schmidt/Wilh. Timm. (Zu Jürgensallee: siehe auch Heimatbote, Dezember 2003).

Wenn auch in diesem Plangebiet an der Südseite der Mittelstraße sich die Bebauung verdichtete, so entwickelte sich der Weg nach Groß Flottbek als Weg zur Bahnstation, zu einem periphären Geschäftsviertel (Bahnhofstraße, dann Kanzleistraße).

Zu Abb.3:
Preußen hatte für die Landgemeinden eine (großzügige/liberale) Bauordnung erlassen, verlangte aber von den Gemeinden amtliche Pläne mit Eintragung der Baufluchtlinien, sowie projektierter Erschließunsstraßen. So entstand der **„Amtliche Übersichtsplan der Elbgemeinde Nienstedten“** von 1913, aufgestellt vom Vermessungsingenieur Vicentini. Die selbständige Landgemeinde Nienstedten im Landkreis Pinneberg war verkehrsmäßig gut an Altona und Hamburg angeschlossen und damit Ziel von wohlhabenden Städtern, sich hier anzusiedeln. Villen mit prächtigen Gärten und Parks entstanden (z.B. von Hermann Renner und „Palomas“ der Vorwerks).
Auch die ansässige Bevölkerung zog aus der Enge der kleinen überbelegten Reetdachbauten in zeitgemäße Neubauten, Geschäftshäuser der Kleinhändler und Handwerker folgten. In unserem Plangebiet verdichtete sich die Bebauung an der Georg-Bonne-Straße (der freie Blick in die ehemaligen Gärtnereien und Baumschulen war verschlossen). An der Jürgensallee entstanden Villen und der Park von Kommerzienrat Hermann Renner mit Villa, Reithalle, Stallungen, Kegelbahn und Gewächshäusern nahm das nördliche Drittel des Quartiers ein. An der Nienstedtener Straße war eine Warteschule (Kindergarten).
Als künftige Erschließungsstraßen waren vorgesehen: die Verlängerung der heutigen Rupertistraße nach Osten bis zur Jürgensallee und eine Verbindung von Langenhegen nach Süden quer durch Herm. Renners Park. (Zu Herm. Renners Park, siehe Heimatbote Okt. 2004).

Zu Abb.4:
40 Jahre nach dem Vincentini-Plan ist nur noch im mittleren östlichen Bereich unbebautes Gelände. Nach dem 1. Weltkrieg bestand Wohnungsnot. Die Gemeinde Nienstedten erschloss die Hermann-Renner-Straße mit Querverbindungen zur Nienstedtener Straße. Der BVE baute Einzel- und Doppelhäuser. Auch einige Privatbauten entstanden. Die Kreuzung mit der Rupertistraße wurde betont durch zweigeschossige Häuser mit Walmdach; im südwestlichen Bereich hatte Glasermeister Rudolf Schmidt einen Laden für Papier und Bilder. Auch ein Lebensmittelgeschäft war in der Rupertistraße (Paul Hartan). Die Häuser wurden größtenteils in den Jahren 1926/27 gebaut.
1927 kam Nienstedten zu Altona und hieß nun Altona-Nienstedten. 1934 entstand Söbendieken mit dem Hermann-Renner-Stieg. Die Südseite von Langenhegen erhielt seine Bebauung seit 1924 und dann verstärkt ab 1934, als der Herm.-Renner-Besitz aufgeteilt wurde. Die Thunstraße (früher: Matthissonstraße) war im östlichen Bereich noch Planung.
Um 1950 baute der BVE das Postgebäude und Wohnblöcke vornehmlich für Postbedienstete. Südlich der ehemaligen Warteschule, Gemeindebüro, Ortsdienststelle baute die Hamburger Sparkasse ihre Nienstedtener Filiale (dann Arztpraxis Dr. Waskönig, heute Prof. Dr. Euler). Die Ostseite der Nienstedtener Straße bis zur Rupertistraße wurde ein Geschäftsviertel.
An der Ecke Georg-Bonne-Straße / Nienstedtener Straße stand noch das alte Bauernhaus Timm. Zwischen Georg-Bonne-Str. 114-124 wurde die Hermann-Renner-Straße an die Georg-Bonne-Straße angeschlossen. Auf diesem einstigen Ursprung der Baumschule von Ehren hatte die Gemeinde Nienstedten ihren Bauhof und die Wohnung des Landjägers (Gendarm); vorne siedelte sich an Architekt Heinrich Eggerstedt (westl.) udn Bauunternehmer Maurermeister August Schütt (östl.). Gegenüber der Einmündung des Schulkamp hatte sich der Kohlenhof Vidal eingerichtet.
Fortsetzung folgt

Herbert Cords

Wenn es um Ihre Anzeige geht, wir beraten Sie gerne!
Telefon 678 23 65
Telefax 678 94 03

Aus der Ortspolitik

Hamburg soll neu aufgeteilt werden

Die Reform der Hamburger Verwaltung gehört zu den Themen, die gern in den politischen Gruppierungen, aber auch in den Medien und in der interessierten Öffentlichkeit diskutiert werden. Schon seit den 70er Jahren gab es immer wieder Versuche, die verkrusteten und überalterten Strukturen aufzubrechen. Bisher sind alle gescheitert. Jetzt unternimmt der Senat einen neuen Anlauf, diese Mammutaufgabe zu lösen.

Anfang Januar stellten Finanzsenator Wolfgang Peiner und sein Staatsrat Detlef Gottschalk einen Entwurf zur Verwaltungsreform vor. Mehr Bürgerorientierung, Beschleunigung der Verfahren, Entflechtung der Zuständigkeiten zwischen Senat und den Bezirken und Stärkung der Politik vor Ort seien die Ziele der Reform. Gerade Letzteres dürfte auch für Nienstedten wichtig sein. Eine moderne und leistungsfähige Verwaltung sei „ein entscheidender Standortfaktor für die wachsende Metropole Hamburg“, so der Senator. Besonders hemmend für die Entwicklung der Stadt seien die komplizierten Geflechte zwischen Senat und Fachbehörden auf der eine Seite und den Bezirks- und Ortsämtern auf der anderen Seite. Schwerpunkt des Entwurfs sei daher eine „Entflechtung von Aufgaben“. So sollen sich die Senatsbehörden in Zukunft vorrangig um ministerielle und fachsteuernde Aufgaben kümmern, und die Bezirksämter mehr um Durchführungsaufgaben. Was immer das auch im Einzelfall bedeuten mag, eine Entbürokratisierung und Vereinfachung behördlicher Vorgänge wird wohl von uns allen begrüßt!

Es ist kein fertiger Entwurf, der hier vorgelegt wurde. Es geht vielmehr um mehrere Alternativmodelle, die in der Offentlichkeit diskutiert werden sollen. Die Vorschläge wurden daher ins Internet gestellt und werden mit etlichen

OTTO KUHLMANN
Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Vorsorgeberatung
Bestattungswesen seit 1911
Inhaber: Frank Kuhlmann
22761 Hamburg-Altona und Elbvororte
Bahrenfelder Chaussee 105
Telefon: (040) 89 17 82
www.Kuhlmann-Bestattungen.de

gesellschaftlich relevanten Gruppen diskutiert. So auch mit den Hamburger Bürgervereinen über ihren Zentralausschuss.

Einige Kernpunkte sind allerdings schon klar. Die Verwaltung wird durchgängig nur noch zweistufig aufgebaut sein: Fachbehörden und Bezirke. Ortsämter wird es in Zukunft nicht mehr geben. An ihre Stelle treten die 22 Kundenzentren, in denen die Bürger ihre Anliegen abwickeln können. Außerdem sollen die Bezirke politisch gestärkt werden und mehr Kompetenzen erhalten.

Unbedingt beibehalten wird das Prinzip der „Einheitsgemeinde". Der Senat behält also das Durchgriffsrecht in allen übergeordneten Fragen sowie die Haushaltsverantwortung. Auch die Festsetzung der Hebesätze, etwa für Grund- und Gewerbesteuern, bleibt Sache der Bürgerschaft. Die Rechte der Bezirke sollen also nicht so weit gehen wie bei Städten und Gemeinden in Flächenländern.

Hamburgs Bezirke werden anders geschnitten, unklar ist noch, wie dies geschehen soll. Es sind drei Modelle in der Diskussion:

- Der einwohnerstärkste Bezirk Wandsbek wird geteilt, alle anderen bleiben bestehen. Also acht Bezirke statt bisher sieben.
- Es gibt acht völlig neu geschnittene Bezirke, orientiert an Einzugsgebieten, Kundenströmen, soziodemographischen Daten etc.
- Es entstehen 15-20 Bezirke mit jeweils rund 100000 Einwohnern. Auch wird überlegt, ob City und Hafen als Sonderplanungsgebiete dem Senat direkt unterstellt werden sollen.

Zur Zeit, das heißt Anfang Februar, wird eine Lösung mit acht Bezirken favorisiert. Auch ist noch nicht klar, welche Aufgaben von den Fachbehörden auf die Bezirke übertragen werden sollen. Beispiele könnten sein: Gesundheitsberatung, Lebensmittelüberwachung, Neubau und Instandsetzung von Straßen, Tunneln, Brücken, und vieles mehr. Mit dieser Dezentralisierung sollen dann auch die politischen Rechte der Bezirksversammlungen gestärkt werden.

Noch vor der Sommerpause will der Senat ein Konzept verabschieden. Dann berät die Bürgerschaft, die die Reform Anfang 2006 beschließen könnte. Die Umsetzung aller Details dürfte dann wohl noch einige Jahre dauern. Wir werden sehen, was uns dieses Mammutwerk an mehr Bürgernähe, schnelleren Verwaltungsentscheidungen und verbesserter Kommunikation am Ende bringen wird.

Zum Schluss ein kurzer Blick in die jüngere Vergangenheit unseres Stadtteils: Bis 1927 gehörte Nienstedten zum Kreis Pinneberg, als selbständige Dorfgemeinde mit Gemeindevorsteher und Ortsparlament. Im Jahre 1927 kam das Dorf dann zur damaligen Stadt Altona, das Gemeindebüro in der Nienstedtener Straße wurde untergeordnete Verwaltung. 1938, beim Übergang Altonas an Hamburg, blieb die Verwaltungslage weitgehend erhalten. Ab 1950, als in Hamburg die Bezirksverwaltung eingeführt wurde, bekam Nienstedten eine Ortsdienststelle. Diese wurde dann 1975 im Rahmen der Sparmaßnahmen des Senats geschlossen. Heute gehören wir, wie allgemein bekannt, zum Ortsamt Blankenese des Bezirksamtes Altona.

Peter Schlickenrieder

Literatur zur Orts- und Landeskunde

Jess Bundsen - Däne - Maler - Holsteiner.
von E.H. Beilcke, der seit 25 Jahren in Nienstedten ansässig ist, hat viele Reisen in unsere nordischen Nachbarländer unternommen und dabei Freude an deren Geschichte und Kultur gefunden. **Jess Bundsen** (1766-1829), auf Fünen (Assens) geboren, künstlerisch begabt, erhielt in Kopenhagen seine Ausbildung, kam in freundschaftliche Verbindung zum dänischen Thronfolger Frederik (1808 König Frederik VI.). Er machte Bekanntschaft mit dem Adel und der Kulturwelt, Ende der 1780er Jahre war er Zeichenlehrer bei den Baudissins auf Gut Knoop und ab 1795 Zeichenlehrer am Altonaer Königlichen Gymnaisum Christianeum.

E.H. Beilcke hat in jahrelangen Studien das Leben J. Bundsens mit allen Fährnissen, auch Affären und Komplikationen verfolgt. Akribisch erarbeitet, romanhaft dargestellt und leicht lesbar, ist eine Biografie entstanden, die gleichzeitig als Zeitdokument angesehen werden kann; Geschichte verständlich nahegebracht. Das Buch ist

IM TRAUERFALL
BESTATTUNGSINSTITUT
Sämtliche Bestattungsarten und Bestattungsvorsorge
Hamburg und Weltweit
Beratungen und Hausbesuche kostenfrei
Dockenhudener Straße 31 · 22587 Hamburg Blankenese
Tel. 87 00 97 50 TAG UND NACHT

im Selbstverlag erschienen (broschiert, DIN A 5, 292 Seiten, 17,90 Euro). Erhältlich in der Buchhandlung M. Jaufmann, Nienstedtener Marktplatz 28; in der Buchhandlung Kortes, Blankenese, Elbchaussee 577 und im Altonaer Museum.

Der Heimatverband für den Kreis Pinneberg hat zum 38sten Mal sein **Jahrbuch für den Kreis Pinneberg** herausgegeben (Broschiert, DIN A 5, 208 Seiten). In der aktuellen Ausgabe ist wieder eine Fülle von interessanten Aufsätzen veröffentlicht worden. Bis 1927 gehörten die Elbvororte zum Kreis Pinneberg. Ende des 19. Jahrhunderts kamen Ottensen, Bahrenfeld und Othmarschen schon zu Altona. Der Aufsatz **„Der geschichtliche Ablauf des Katasters für den Kreis Pnneberg 1877 - 1971"** behandelt das staatliche Vermessungs-wesen nach der 1867 erfolgten Eingliederung Schleswig-Holsteins nach Preußen. Intersessant sind auch die Jugenderinnerungen des früheren Reichsbankpräsidenten Dr. Hjalmar Schacht, der als Gymnasiast des Hamburger Johanneums in Wedel im Hause des Dr. J.H. Bockholtzs als Pensionist untergebracht war.

Nienstedtener Feuilletons könnte man sie vielleicht bezeichnen, die Sammlung von Erinnerungen und Erlebnissen der älteren Generation unserer Elbvorortler im Rahmen des Projektes **„Leben im Alter"** der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde (amtlich **„Geschichten, die das Leben schreibt"**). In der Gruppe **60-plus** trifft man sich. Nach dem Band **„Badetag an der Elbe vor 50 und mehr Jahren"** ist nun erschienen **„Aus nichts etwas zaubern"**. Auf 100 Seiten ist das Improvisieren der 2.-Weltkriegszeit und der Notjahre 1945 und folgende geschildert (broschiert, 102 Seiten, 3 Euro); zu beziehen über das Kirchenbüro (Nienstedtener Marktplatz 19A). **Aus nichts etwas zaubern** ist ein allgemeiner Zeitspiegel, geht auch über Nienstedten hinaus.

Für Kunst gibt es keine absoluten Maßstäbe, man kann auch darüber diskutieren. So ist es auch mit der Architektur. Gerade erschienen ist von **Iris von Hülst: Neues Hamburg** (Verlagshaus Braun, brosch. 10,5 x 21 cm, 155 Seiten, 120 Abb., 14,45 Euro). An die 100 Bauten (mit farbigen Abbildungen und teilweise mit Grundriss) sind für die Baujahre 1194 bis 2004 aufgenommen worden, geordnet nach Stadtteilen. Für Othmarschen, Groß Flottbek, Nienstedten und Blankenese sind 8 Bauwerke ausgewählt. Unter Othmarschen ist u.a. Elbchaussee 96 (Haus Stöter) aufgenommen. Nienstedten ist mit Manteuffelstr. 20 FüAk-Ausbildungszentrum von 1998 vertreten. Statt des Innenfotos wäre wohl eine Außenaufnahme sinnvoller gewesen, da der Zugang zum Gebäude nicht allgemein zugänglich ist. Wäre für Nienstedten der Internationale Seegerichtshof passender gewesen? Trotzdem liegt mit diesem schmalen Band ein guter Überblick über die zeitgenössische Architektur Hamburgs vor.

Co

Kirchengemeinde Nienstedten

Kirchenbüro:
Nienstedter Marktplatz 19 a
Tel. 82 87 44

Gottesdienste

Jede Woche Mittwoch
19.00 Uhr Friedensgebet

Fr., 04. März
18.00 Uhr
Ökumenischer Weltgebetstagsgottesdienst mit Bugenhagen-Groß Flottbek, Frauen des interkonfessionellen polnischen Weltgebetstagskomitees haben den diejsährigen Gottesdienst, der weltweit gefeiert wird, vorbereitet.

So., 06. März (Laetare)
10.00 Uhr Kantaten-Gottesdienst
Pastor Ulrich Billet
18.00 Uhr Taizé-Abendandacht, Diakon Kay Bärmann

So., 13. März (Judica)
10.00 Uhr Patorin Astrid Fiehland van der Vegt
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

So., 20. März (Palmsonntag)
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet

Do., 24. März (Gründonnerstag)
19.00 Uhr Tischabendmahl im Gemeindehaus
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt

Fr., 25. März (Karfreitag)
10.00 Uhr Pastor Ulrich Billet
Abendmahl / Kantorei

Sa., 26. März (Osternacht)
23.00 Uhr Pastor Ulrich Billet, Abendmahl
Osternachtschor

So., 27. März (Ostersonntag)
10.00 Uhr Ostergottesdienst „Uns allen blüht das Leben"
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
Abendmahl / Trompete
11.30 Uhr Gottesdienst für Große und Kleine
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt
Kinderchor, anschließend Ostereiersuchen

Mo., 28. März (Ostermontag)
10.00 Uhr Musikalischer Gottesdienst
Pastor Ulrich Billet
Schülerchor - St. John's Choir, Orange-Park, Florida, anschließend „Kirchenkaffee"

Gemeindenachmittage

Dienstags, 15 - 17 Uhr im Nienstedtener Gemeindehaus
Pastorin Astrid Fiehland van der Vegt, Tel. 828455 (Fie)
Pastor Ulrich Billet, Tel. 829017 (Bi)
Ingrid Laackmann, Tel. 82 90 23 (Laa)

01. März Einstimmung/Information zum Weltgebetstag (Fie)
08. März Türen in meinem Leben und Erleben (Laa)
15. März Liebe wächst wie Weizen... (Ostergeschichten (Bi)
22. März Entwicklung der ev. Stiftung Alsterdorf (A. Streckwall) (Laa)
29. März Petrus - eine historische Spurensuche (Fie)

Veranstaltungen

Vortrag „Rosenkrieg"
Gemeindehaus Elbchaussee 406
Dienstag, 1. März, 19.30 - ca. 22.00 Uhr
(Info: Pastorin Fiehland van der Vegt, Tel. 828455)

Zu den seelischen Belastungen, die eine Ehescheidung oder Trennung mit sich bringen, kommen oft weitere Probleme hinzu. Streit um das Sorgerecht für die Kinder, Unterhaltszahlungen, Mietverträge, Schulden.
Alle, die sich informieren möchten, sind herzlich eingeladen zu einem Abend mit der Fachanwältin Astrid Weinreich, die rechtliche Fragen im Zusammenhang mit einer Scheidung oder Trennung erläutern wird. Die Teilnahme ist kostenlos.

Zeig' was Du kannst!
Freiwilligen-Börse im Elbe-Einkaufszentrum
Do., 31. März - So., 2. April 2005

Mehr als 20 kirchliche Stadtteilgruppen aus dem Hamburger Westen laden drei Tage lang im EEZ Passanten zum Klönen, zu Musik und Mitmach-Aktionen ein. Von Donnerstag bis Sonnabend können Großeltern und Enkel bei der ehrenamtlichen Handwerkergruppe „Die Holzwürmer" Nistkästen bauen oder Lesungen über einen „Badetag an der Elbe" vor 50 Jahren vom Projekt „Leben im Alter" hören.
„Zeig' was du kannst" heißt der Appell der Gemeindegruppen, die Menschen im Alter von 50 plus einladen, ihre eigenen Begabungen spielerisch zu entdecken. Dazu gehören z.B. Malwettbewerbe für Enkel, aber auch kulinarische Köstlichkeiten der Männer-Kochgruppe aus der Altentagesstätte „Fischerhaus" in Blankenese und vom inzwischen legendären „Lisas Mittagstisch" aus Groß Flottbek, der sonntags bei großer Tafel für Nachbarn festlich kocht.
Informationen über Altenheime im Hamburger Westen, über Dementenbetreuung bis zu Betreuungsrecht und Vorsorgevollmachten bieten Diakoniestationen und das Diakonische Werk des Kirchenkreises Blankenese.
Organisiert wird die Aktion vom Projekt „Leben im Alter" im Kirchenkreis Blankenese.
Kontakt: Ute Zeißler, Tel. 82294922.
Finanzielle Unterstützung erhält sie von der nordelbischen „Stiftung für Kirche und Diakonie - In Würde älter werden" und vom Förderverein der Kirchengemeinde Nienstedten.

Veranstaltungen

Botanischer Garten

Eingang: Ohnhorststraße,
22609 Hamburg-Klein Flottbek

Gärtnerisch-botanischer Abendvortrag
„Rosenzüchtung für das neue Jahrtausend“
Vortrag von Herrn Dipl.-Ing. agr. Thomas Proll, Rosenschulen W. Kordes' Söhne, Sparrieshoop
Donnerstag, 10.03.05, 19.00 bis ca. 21.00 Uhr - Eintritt frei! - Gäste herzlich willkommen!
Ort: Großer Hörsaal des Biozentrums Klein Flottbek, Ohnhorststraße 18, HH-Klein Flottbek.

Gartenseminare
„Die Gründonnerstagssuppe“
mit Herrn Helge Masch
Dienstag, 15.03., und Dienstag 22.03.05, 16.00-18.00 Uhr
Kosten: 10,- € für das gesamte Seminar (beide Nachmittage).
Anmeldung: unter Tel. 040/428 16-470 oder Fax 040/428 16-489.

„Obstbäume selbst veredeln“
zwei inhaltsgleiche Veranstaltungen mit Herrn Peter und Torsten Klock
Donnerstag, 17.03., bzw. Donnerstag, 31.03.05, jeweils 17.00-19.00 Uhr.
Kosten: 5,- € (+ Materialkostenumlage) pro Nachmittag
Anmeldung: unter Tel. 040/428 16-470 oder Fax 040/428 16-489.

Öffentliche Führungen
Sonntagsführungen
im Freigelände in Hamburg-Klein Flottbek
November bis März am 2. Sonntag im Monat, 10.00 - ca. 11.30 Uhr (im Sommer wöchentlich)
Treffpunkt: Eingangsbereich des Freigeländes des Botanischen Gartens in HH-Klein Flottbek.
Eintritt und Teilnahme frei! - Keine Anmeldung erforderlich!
Der Termin und das Thema in diesem Monat:
Sonntag, 13.03.05: „Dendrologische Kostbarkeiten Ostasiens“ (Frau Sabine Rusch)

Allgemeine Pflanzenberatung
für Privatpersonen - Beratung frei!!!
jeden Donnerstag, 13.00-15.00 Uhr
persönlich im Verwaltungsgebäude des Botanischen Gartens (Zugang nur durch das Freigelände, Eingang in der Ohnhorststraße, Hamburg-Klein Flottbek).

Vereine

700 Jahre Nienstedten e.V.

Vorsitzender: Rüdiger Reitz
Langenhegen 6
22609 Hamburg
Tel.: 82 44 35

*

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Nienstedten e.V.

1. Vorsitzender: Wolfgang Cords
Langenhegen 10, 22609 Hamburg
Tel/Fax: 82 57 83
www.feuerwehr-nienstedten.de
Wehrführer: Christoph Lübbe
Notruf: 112

Skatturnier am 13.03.05
Am 13.03.05 ab 14:00 Uhr veranstaltet die Freiwillige Feuerwehr Nienstedten in ihrer Wache in der Georg-Bonne-Str. 92 ihren 2. offiziellen Preisskat.
Neuanfänger sind ebenso willkommen wie alte Hasen und natürlich gibt es auch dieses Jahr wieder attraktive Preise zu gewinnen. Gespielt wird unter der bewährten Organisation von Manni Arndt nach den internationalen Regeln des DSkV. Das Startgeld beträgt 10 Euro inkl. hausgemachtem Chili con Carne.
Anmeldungen bitte bis 10. 03. 2005 bei Peter Stüve, Tel. 0175/5661038.

*

Hamburger Feuerkasse
Gegründet 1676

Bewährter Versicherungsschutz
für Gebäude- und Wohnungseigentümer

Die Hamburger Feuerkasse versichert seit 1676 die Häuser Hamburgs. Sie ist die älteste bestehende Versicherung der Welt. Als Spezialversicherer bietet die Hamburger Feuerkasse dem Gebäude- und Wohnungseigentümer umfassenden und preiswerten Versicherungsschutz, fürsorgliche Beratung und faire Schadenregulierung.

Hamburger Feuerkasse
Die älteste Gebäudeversicherung der Welt

Hamburger Feuerkasse Vers.-AG
Kleiner Burstah 6-10 · 20457 Hamburg · Tel. (040) 3 09 04 · 0

Freunde des Jenischparks e.V.

c/o Gartenbauabteilung
Bezirk Altona
Hochrad 75, 22605 Hamburg
1. Vorsitzender: Hans-Peter Strenge

*

Verein der Freunde des Hirschparks Blankenese und des Wildgeheges Klövensteen e.V.

Geschäftsstelle:
Luruper Hauptstr. 66
22547 Hamburg
Tel.: 83 53 93
Vorsitzende: Inge Hansen

*

Sport-Club Nienstedten von 1907 e.V.

Quellental 27, 22609 Hamburg
1. Vorsitzender Hajo Wolff
Charlotte-Niese-Str. 3a
22609 Hamburg
Tel.: 82 07 78

Am 4. Februar hat die Mitgliederversammlung des SNC stattgefunden. Die anwesenden Mitglieder wurden über die Aktivitäten des Vereines informiert, wobei bedingt durch Pläne zum Neubau eines Club- und Umziehhauses ausführliche Infos nötig waren. Hier gehen die Planungen stetig voran, Gespräche mit der Stadt werden schon geführt, und vom Verein aus wurde fleißig Geld gesammelt.
Weiterhin sind derzeit Gespräche mit der Stadt bezüglich der Übernahme des Sportplatzes Quellental im Gange. Die von der Stadt geforderte Betriebskostenabgabe soll hier durch Übernahme von Leistungen durch den Verein umgesetzt werden.
Neu im Vorstand sind als. 2. Vorsitzender Herr Hans Joost und als Schiedsrichter-Obmann Herr Ulrich Mönig.
Geehrt wurden aufgrund von 25jähriger Mitgliedschaft Frau Silvia Koch und Herr Dieter Priem, der gleichzeitig aus seiner langjährigen Vorstandsarbeit verabschiedet wurde.
Die Mitgliederzahl bewegt sich langsam auf die 500-Personen-Marke zu, wovon über 300 Kinder und Jugendliche den Sportplatz Quellental bevölkern. Über den Fortgang der Projekte mehr in den nächsten Ausgaben des Heimatboten.

G.-H. Wolff

*

Nienstedtener Turnverein von 1894

Turnhalle Schulkamp
Die Trainingszeiten sagt Ihnen
Herr Esemann, Telefon 8323804.
Siehe auch Aushang bei der Stadtbäckerei.
www.nienstedtener-turnverein.de

*

Tischtennis Club T.T.C. Grün-Weiß-Rot Nienstedten von 1949 e.V.

Vorsitzender Peter Sietas,
Achter Lüttmoor 40,
22559 Hamburg
Tel. 8119438

*

Grundeigentümerverein der Elbvororte Blankenese, Nienstedten

Erik-Blumenfeld-Platz 7
22597 Hamburg, Tel. 866 44 90.
Vorsitzender: Hans Peter Beyer
Geschäftszeiten:
Mo. – Do.: 9.00 – 12.00 Uhr und
14.00 – 16.00 Uhr.
Mitgliederberatung:
Mittwoch, 17–18 Uhr

Museen, Ausstellungen

Ernst Barlach Haus

Stiftung Hermann F. Reemtsma
Jenischpark/Baron-Voght-Straße 50a,
22609 Hamburg, Tel. 82 60 85
Di – So 11 – 18 Uhr
Kostenlose öffentliche Führung jeden Sonntag um 11 Uhr.

Sonderausstellung

Kunst ohne Grenzen
Werke der internationalen Avantgarde von 1910 bis 1940
Aus der Sammlung Hoh
Ab 23. Januar

37 Gemälde und 12 Plastiken von 39 Künstlern veranschaulichen den Weg in die Abstraktion als die große Neuerung des 20. Jahrhunderts. Werke von Künstlern aus Armenien, Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Holland, Mexiko, Norwegen, Polen, Russland, Schweden, Tschechien, Ungarn, der Ukraine und Weißrussland zeigen, dass die Moderne eine globale Kunstentwicklung war.

Der fränkische Sammler Alfred Hoh hat mit außergewöhnlicher Kennerschaft eine beispielhafte einmalige Sammlung erstellt mit Werken, die anderswo nicht zu sehen sind.

Noch eine Bemerkung: Die Werke der Künstler sind nicht nach Nationen geordnet gehängt. Die Darstellung dieser durchweg abstrakten Kunst ist in dieser Hängung ein übernationales beigeisterndes Farbenspiel, das auch den dieser Kunst nicht zugeneigten Menschen begeistern kann.

Co

*

Altonaer Museum

Norddeutsches Landesmuseum
Museumstraße 23, 22765 Hamburg
Telefon 040/42811-3582
Di – So: 11 – 18 Uhr

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
seit 1892

Beerdigungs-Institut Seemann & Söhne KG
www.seemannsoehne.de

Groß Flottbek
Stiller Weg 2
22607 Hamburg
Tel.: 82 17 62

Blankenese
Dormienstraße 9
22587 Hamburg
Tel.: 866 06 10

Rissen
Ole Kohdrift 4
22559 Hamburg
Tel.: 81 40 10

Seemann & Söhne

Bestattungen aller Art und Bestattungsvorsorge

Sonderausstellung

Wolfgang Werkmeister
Westküsten-Zyklus
bis 20. März

ab 16. März:
Märchen eines Lebens
mit H. C. Andersen durch das malerische Europa.

in der Foto-Galerie:
Stefan Capham
Bauwagen-Interieurs
Bizarre Wohn-Welten auf 4 x 2 m² Grundfläche
Im Bauwagen zu leben, ist eine Weltanschauung. Ähnlich leben die Dauercamper, jedoch bei gesicherter Hygiene. Dieses Thema ist im Bauwagen hier nicht dargestellt. Die Bauwagenbewohner gehören allen Gesellschaftsklassen an, wie die Fotos der Innenansichten zeigen. Der große Diogenes lebte ja auch in einer Tonne – interessant.

Co

*

Jenisch Haus

– Museum für Kunst und Kultur
an der Elbe –
Baron-Voght-Str. 50
22609 Hamburg
Tel. 040 - 82 87 90
Di – So. 11 – 18 Uhr

Sonderausstellung

Das Land der Griechen mit der Seele suchen
Fotografien aus den Jahren zwischen 1839 und 1865
Frühe Fotokunst, die den Griechenland-Begeisterten der Mitte des 19. Jahrhunderts beste Orientierung gibt, Ungeschönte Eindrücke von der klassischen Kunst der Antike. Menschen fehlen durchweg; die Belichtungszeiten waren zu lang für Schnappschüsse.

Co

*

Museum für Hamburgische Geschichte

Holstenwall 24, 20355 Hamburg
Tel: 428-132-2380
Di – Sa: 10 – 17 Uhr

Aus der Nachbarschaft

Kulturkreis Blankenese

Lichtbildervortrag von Wolfgang Steinmetz
KARIBIK – Paradiesische Inseln
Dienstag, 29. März 2005, 19,30 Uhr
Gymnasium Blankenese,
Kirschtenstraße/Oesterleystraße

Mit der Karibik verbinden sich viele Träume von einsamen, weißen Stränden, Palmen, azurblauer See, üppiger Vegetation und Lebensfreude. Christoph Kolumbus beschrieb sie einst als „das schönste, was menschliche Augen je sahen."

Wolfgang und Ute Steinmetz haben die eindrucksvollsten der Großen Antillen und der Inseln über dem Wind ausgewählt, um an ihnen den Zauber dieser Region, aber auch ihre Problematik aufzuzeigen.

Jede Insel ist eine eigene Welt. Sie liegen zwar dicht beieinander im Bogen gegen den Atlantik, sind aber dennoch unverwechselbar.

Jamaika oder Puerto Rico, die Jungferninseln oder Antigua, Dominika, Guadeloupe oder Martinique: sie klingen wie Musik, nach fröhlichem Lachen, duften nach üppiger Blumenpracht und verlockenden Gewürzen und lassen Bilder von fantastischer Natur und farbenfrohen kleinen Orten vor dem geistigen Auge entstehen.

Alle Vorträge finden um 19.30 Uhr in der Aula des Blankeneser Gymnasiums, Kirschtenstraße/ Oesterleystraße, statt.

Immobilien- und Bauspartage bei der Haspa

Am 07. und 08.03.2005 finden in der Haspa-Filiale Nienstedten zwei Informationstage rund um die Themen Immobilie und Bausparen statt. Neben Immobilienangeboten örtlicher Makler stehen unseren Kunden Spezialisten der Landesbausparkasse Hamburg und Baufinanzierungsexperten der Haspa zur Verfügung, um Fragen zu beantworten oder Finanzierungsbeispiele zu erstellen, natürlich auch dann, wenn der Wunsch nach Erwerb einer Immobilie noch nicht konkret ist. Die Berater informieren ebenfalls über die verschiedenen Möglichkeiten, wie man sich das aktuell so niedrige Zinsniveau für eine geplante Baufinanzierung oder eine auslaufende Zinsbindung sichern kann.
Darüber hinaus wird das Bausparen auch als Anlagealternative zusehends beliebter, da gerade Bezieher von Renten und geringen Einkommen über die staatliche Förderung hohe Renditen erzielen können. Auch hier bietet die Haspa individuelle Berechnungen an.

Das Team der Filiale Nienstedten freut sich auf Ihren Besuch und viele Interessante Gespräche.

Glaserei & Baukoordination

J. Braun

Lederstraße 15
22525 Hamburg
www.Glaserei-J-Braun.de

Tel.: 040/54 75 13 84
Fax: 040/54 75 13 86
Notdienst Tag & Nacht

über 50 Jahre

Feinkost Schulte

Inh. Bernd Ahrens

Georg-Bonne-Strasse 100-102
22609 Hamburg-Nienstedten
Telefon: 82 41 45 · Fax: 82 37 52

Bestattungsinstitut

ERNST AHLF
vormals Schnoor & Hanszen

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

20251 Hamburg – Breitenfelder Straße 6
TAG- UND NACHTRUF 48 32 00 / 48 38 75

Ertel

Beerdigungs-Institut

20095 Hamburg	**Nienstedten**	**22111 Hamburg**
Alstertor 20	**☎ (040) 82 04 43**	**(Horn)**
☎ (040) 30 96 36-0	**Blankenese**	**Horner Weg 222**
www.ertel-hamburg.de	**☎ (040) 86 99 77**	**☎ (040) 6 51 80 68**

ELEKTRO-KLOSS GMBH

Elektro-Installation • Nachtspeicheranlagen
Reparaturarbeiten

Langenhegen 33 • 22609 Hamburg (Nienstedten)
Tel. 82 80 40 • Fax 82 34 40

juka dojo

MALEREIBETRIEB

SCHMELZER

Bernd Schmelzer

Dekorative Handwerkstechniken
Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Fußbodenverlegung

Nienstedtener Marktplatz 20 in 22609 Hamburg
Tel. (040) 68 87 75 86 · Fax (040) 68 87 75 98
Bernd.Schmelzer@t-online.de

KARL FABER

CLASEN CARL HASS KOHLE UND HEIZÖL